



## Demenz für einen Augenblick vergessen

In einem Bildhauer-Workshop entstehen sechs Kreuzblumen für die St. Marienkirche / Gemeinsames Projekt

Von Ulrike Mißbach

**Minden (mt).** Die Krankheit für einen Augenblick vergessen und auf ungewohntem Terrain ein wenig Spaß haben. Unter dem Motto „Erinnern – Vergessen“ nehmen zurzeit fünf an Demenz erkrankte Männer und Frauen an einem Bildhauer-Workshop teil.

Mit Unterstützung des freischaffenden Künstlers Peter Paul Medzech meißeln sie sechs Kreuzblumen für die Giebel der St. Marienkirche. „Ich bin sehr stolz, dass eine von mir geschaffene Kreuzblume die Kirche eines Tages zieren wird“, erklärt der 61-jährige Klaus H. (Name von der Redaktion geändert), der im Frühstadium an Demenz erkrankt ist. Das Werkeln mache ihm sehr viel Freude. Seit gut einem halben Jahr weiß Klaus H., dass er an Demenz erkrankt ist. An den Workshop kam er über den Verein „Leben mit Demenz“, der die unterschiedlichsten Freizeitangebote für Demenzkranke anbietet. Da der 61-Jährige sehr geschickt mit Hammer und Meißel ist, hat Medzech ihm die Aufgabe übertragen, einen Marienkäfer zu gestalten.

Während die oberen Teile der Kreuzblume alle identisch sind, sollen die unteren Teile hingegen verschieden aussehen. In Anlehnung an die Schöpfungsgeschichte werden die sechs Kreuzblumen jeweils einen der Schöpfungstage –



In einem Bildhauer-Workshop meißeln Demenzkranke, unter der Anleitung des freischaffenden Künstlers Peter Paul Medzech (r.), Kreuzblumen für die St. Marienkirche. Foto: Alex Lehn

Licht, Festland, Pflanzen, Gesteine, Tiere und Menschen – darstellen. Die Entwürfe dazu stammen von dem Mindener Bildhauer Medzech. In Anlehnung an die Schöpfungsgeschichte werden die sechs Kreuzblumen jeweils einen der Schöpfungstage –

– Anzeige –

Schon geklickt?  
[www.rasche.eu](http://www.rasche.eu)

nung an die Marienkirche wählte er bei den Tieren einen Marienkäfer aus.

Die Idee, sechs Kreuzblumen, die bis Anfang der 50er

Jahre das Gotteshaus schmückten – und aus unbekanntem Gründen irgendwann verschwanden – wieder herzustellen, kam während eines Treffens von Hartmut Schilling vom Verein „Leben mit Demenz“ und dem Bildhauer Peter Paul Medzech. Bei einer Ausstellung in der St. Marienkirche präsentierten Demenzkranke Steinkunstarbeiten, die sie in einem Workshop mit Medzech geschaffen hatten. In verschiedenen Gesprächen wurde dann beschlossen, dass der Mindener Bildhauer zusammen mit Demenzkranken

sechs Kreuzblumen schaffen könnte. Nach einigem Zögern willigte auch der Bauverein der St. Marienkirche in das Projekt ein.

Da die Kirchengemeinde bereits seit Jahren darum bemüht ist, die dringend erforderliche rund 600 000 Euro teure Sanierung der sechs Giebel ihrer Kirche zu ermöglichen, war eine Wiederherstellung der sechs Kreuzblumen aus Kostengründen zunächst gestrichen worden. „Es ist eine glückliche Fügung, dass Kirche, Bauverein und der Verein ‘Leben mit Demenz’

zusammengefunden haben“, freut sich Dirk Welsch, Schatzmeister des Bauvereins.

Da niemand genau wusste, wie die Kreuzblumen auf der Marienkirche einst ausgesehen haben, entwickelte Bildhauer Medzech ein Modell, das schließlich von der Baubehörde des Landes abgesegnet werden musste. Das sei jedoch schwieriger gewesen, als zunächst gedacht, erinnert sich Pastor Rainer Hiller. So wurden zwei Modelle abgelehnt. Für die dritte, von Medzech entworfene Kreuzblume, gab es schließlich grünes Licht.

Die erste Kreuzblume soll, wenn alles rund läuft, während einer Fotoausstellung in der St. Marienkirche vom 23. September bis 21. Oktober präsentiert werden.

– Anzeige –

**GENIALE**  
Science-Festival  
26.8. – 3.9.2011  
Bielefeld  
Macht Euch schlau!  
[www.geniale-bielefeld.de](http://www.geniale-bielefeld.de)  
Bielefeld MARKETING

Rund 30 000 Euro kostet das Kreuzblumen-Projekt, das ausschließlich über Spenden finanziert wird. 12 000 Euro sind bereits zusammengekommen, die weiteren 18 000 Euro werden noch benötigt. Es wurde ein Spendenkonto bei der Deutschen Bank errichtet. Kontonummer: 288 860 001, Bankleitzahl: 490 700 25, Stichwort „Kreuzblume“.

### MINDEN

**Freitag, 26. August**  
238. Tag des Jahres  
Noch 127 Tage bis 2012

#### HISTORISCHE DATEN

**1991** Der erste gesamtdeutsche Duden wird nach 40 Jahren des getrennten Erscheinens in Leipzig präsentiert.

**1966** Die Hamlet-Adaption „Rosencrantz And Guildenstern Are Dead“ des Briten Tom Stoppard wird beim Edinburgh Festival uraufgeführt.

**1956** Die erste Ausgabe der Jugendzeitschrift „Bravo“ erscheint.

**1921** Rechtsradikale ermorden den Zentrumspolitiker Matthias Erzberger, der 1918 am Ende des Ersten Weltkrieges das Waffenstillstandsabkommen in Compiègne unterzeichnete.

**1841** Auf Helgoland vollendet der Dichter August Heinrich Hoffmann von Fallersleben sein „Lied der Deutschen“ auf eine 1797 von Joseph Haydn komponierte Melodie.

#### GEBURTSTAGE

**1980** Macaulay Culkin (31), amerikanischer Schauspieler („Kevin – Allein zu Haus“).

**1966** Shirley Manson (45), britische Sängerin der amerikanischen Rockband „Garbage“.

**1943** Angelika Metchel, deutsche Schriftstellerin („Friss, Vogel“), gest. 2000.

**1933** Rainer Erler (78), deutscher Filmregisseur und Filmproduzent.

#### ZUM TAGE

„Alt ist man dann, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude als an der Zukunft hat.“

John Knittel,  
(Schweizer Schriftsteller, 1891-1970).

#### ANSPRECHPARTNER

MT-Zustellung 882-72  
Telefax Vertrieb 882-199  
eMail [vertrieb@mt-online.de](mailto:vertrieb@mt-online.de)

Redaktions-Sekretariat  
Christine Potter 882-145  
Telefax Redaktion 882-240  
eMail [lokales@mt-online.de](mailto:lokales@mt-online.de)

Ressortleitung Lokales  
Hans-Jürgen Amtage 882-145  
Hartmut Nolte (Stv.) 882-166

Redaktion Minden  
Monika Jäger 882-148  
Jürgen Langenkämper 882-168  
Ulrike Mißbach 882-154  
Sabine Morche 882-235  
Sabine Otterbeck 882-232  
Anja Peper 882-231  
Stefan Koch 882-165  
Claudia Hyna 882-262

## SPD denkt über das Windmachen nach

Verwaltung soll die Ausweisung zusätzlicher Vorranggebiete prüfen

Von Hans-Jürgen Amtage

**Minden (mt).** Nach dem Willen der SPD-Ratsfraktion soll sich die Stadtverwaltung Minden verstärkt mit dem Thema Windkraft beschäftigen. Einen entsprechenden Antrag wollen die Sozialdemokraten am 14. September in den Bauausschuss einbringen.

„Wir wollen die Verwaltung auffordern, die zusätzliche Ausweisung von Vorranggebieten für Windkraftanlagen zu prüfen und die sich ergebenden Möglichkeiten in der Fläche darzustellen“, schildert SPD-Fraktionschef Bernd Müller im Gespräch mit dem MT das Vorgehen. Auch solle auf mögliche Folgen einer Aufhebung des bestehenden Vorranggebietes im Stadtteil Hahlen eingegangen werden.

Der Klimawandel sei eine der größten Herausforderungen, vor der die Welt derzeit stehe, verweist Bauausschuss-Mitglied Bernd Volz (SPD) auf die herrschende Situation. Aus diesem Grund sei der Klimaschutz eine vorrangige Aufgabe, aber auch eine Chance für die Mindener Bürgerinnen und Bürger. So habe die rot-grüne Landesregierung das Ziel gesetzt, den Ausstoß

von Kohlendioxid in Nordrhein-Westfalen bis zum Jahr 2020 um 25 Prozent und bis 2050 um mindestens 80 Prozent zu verringern. Dies bedinge, dass auch eine Steigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien erfolgen müsse. Dabei müsse die Windenergie eine der tragenden Säulen sein.

„Da in Minden nur das ausgewiesene Vorranggebiet in Hahlen besteht, ist derzeit die Möglichkeit stark eingeschränkt, bestehende Windkraftanlagen außerhalb dieses Gebietes zu erneuern oder neue Anlagen zu bauen“, erläutert SPD-Stadtverordneter Reinhard Pieper. Deswegen könne sich Minden zurzeit nicht daran beteiligen, entsprechend den Zielen des Landes mehr erneuerbare Energie zu erzeugen.

#### Land legt neuen Windenergie-Erlass vor

Hinzu komme aber auch, dass neue Anlagen und Steuerungstechnik mittlerweile zu anderen Einschätzungen der Immissionswirkung von Windkraftanlagen führten, ergänzt Bernd Müller. Zudem sei der aktuelle Windenergie-Erlass des Landes aus dem vergangenen Monat zu beachten: „Beides macht eine Über-

prüfung der bisherigen Festsetzungen in Minden notwendig.“ Somit könnten möglicherweise auch erweiterte Rahmenbedingungen ausgeschöpft werden.

Falls das Ergebnis der Prüfung durch die Verwaltung sei, in der Weserstadt neue Windkraftanlagen errichten oder bestehende Anlagen weiterentwickeln zu können, sei zu prüfen, auf welchem Wege die Bürger sowie die Stadt Minden wirtschaftliche Vorteile aus dem Ausbau der Windenergie ziehen könnten. „Eine Erhöhung der Akzeptanz wäre möglich, wenn beispielsweise ein sogenannter Bürgerwindpark errichtet würde. Ähnlich wie bereits in anderen Städten Bürgersolaranlagen geschaffen wurden“, gibt Müller zu bedenken. Zugleich macht er deutlich, dass auch immer beachtet werden müsse, ob neue oder größere Anlagen zu Beeinträchtigungen führen.

## 51-Jähriger tot auf Ruhebank gefunden

**Minden (mt/nik).** Ein 51-jähriger Mann aus Minden ist am Mittwochabend auf einer Bank verstorben, die am Fahrradweg auf dem Weserauentunnel steht. Wie die Polizei mitteilt, wurde die Leiche gegen 19.45 Uhr von mehreren Radfahrern und Spaziergängern in Höhe der Burkampstraße entdeckt. Der Mann war ihnen durch seine unnatürliche Haltung aufgefallen. Die Passanten informierten sofort Polizei und Notarzt, dieser konnte jedoch nur noch den Tod des Mannes feststellen. Bei den Ermittlungen, so die Polizei, wurden keine Hinweise auf eine Straftat oder Fremdeinwirkung gefunden. Der allein lebende 51-Jährige starb nach Angaben der Beamten eines natürlichen Todes.

## Kupferdiebstahl an der Friedhofskapelle

**Minden (mt/nik).** Unbekannte Täter haben an der Kapelle des Friedhofs in Häverstädt in den vergangenen Tagen zwei Fallrohre aus Kupfer entwendet. Wie die Stadt mitteilt, wird der Schaden auf rund 350 Euro geschätzt. Die Städtischen Betriebe Minden erstatteten gestern Strafanzeige bei der Polizei. Hinweise nehmen die Beamten in Minden unter Telefon (05 71) 8 86 60 entgegen.